



**Patienten - Ratgeber**

# **Das kranke Ohr hört auf die Natur**

Informationen für Patienten mit  
Mittelohrentzündungen

Winter, morgens 8.00 Uhr, U-Bahn, rote Schnuffennasen so weit das Auge reicht. Der Nachbar niest und ganze Scharen von Viren und Bakterien rasen auf Sie zu. Und zuhause spürt man dann die ersten Anzeichen dieses "Mitbringsels". Es kratzt im Hals, die Augen brennen, die Nase läuft. Ähnliche Situationen werden Sie als geplagte Eltern kennen, scheinen sich im Kindergarten und in der Schule die Schnupfenerreger doch geradezu rasant zu vermehren.

Statistisch betrachtet erleben Erwachsene dies etwa zwei- bis dreimal im Jahr, Kinder im Vorschulalter erwischt es sogar sechs- bis zehnmal. Erkältungskrankheiten - also durch Viren hervorgerufene Infektionen der oberen Atemwege - gehören damit zu den häufigsten Erkrankungen überhaupt und sind somit eine echte Volkskrankheit.

Bei vielen spielt sich der virale Überfall vor allem an den Schleimhäuten von Nase, Rachen und den Atemwegen ab und äußert sich mit den "Klassikern" Husten, Schnupfen, Heiserkeit. Manche Menschen - insbesondere Kinder - neigen zudem dazu, im Rahmen von Erkältungskrankheiten eine Mittelohrentzündung zu entwickeln.

# Wenn die Mikroben toben

## Mittelohrentzündung: "das verschnupfte Ohr"

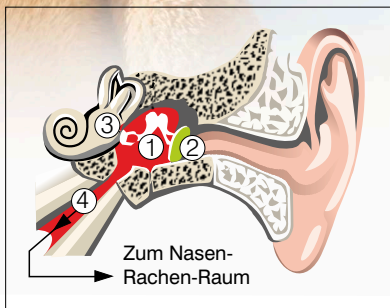
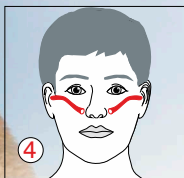
Spätestens dann werden auch Sie zum Anatomie-Interessierten: Sie merken, wie eng Ohren-, Nasen- und Rachenraum miteinander verknüpft sind.

Das Mittelohr ① ist ein mit Luft gefüllter Hohlraum, der zwischen Trommelfell ② und Innenohr ③ liegt. Die Ohrtrumpete ④, der Verbindungskanal zwischen Ohr und Nasen-Rachenraum, ist sozusagen die Versorgungsrohre. Sie ist zuständig für die gute Belüftung des Mittelohrs und für den Abfluss von Flüssigkeiten.



# Die Ohrtrompete ist schuld

Bei einer Erkältung wird die Ohrtrompete jedoch zur Rutschbahn für Schnupfenerreger: Sie reisen vom Nasen-Rachen-Raum durch die Ohrtrompete ins Mittelohr und verursachen dort eine Entzündung der Schleimhäute - man spricht von einer Mittelohrentzündung oder Otitis media. Bei Kindern ist die Ohrtrompete kürzer und enger als beim Erwachsenen. Sie schwillt daher schon bei kleineren Entzündungen im Rahmen von Erkältungen zu. Die Entzündungsflüssigkeit kann nicht mehr abfließen, sammelt sich im Mittelohr und bietet damit Keimen einen idealen Nährboden. Daher leiden Kinder besonders häufig unter einer Mittelohrentzündung - mit weit über 20 Millionen Arztbesuchen pro Jahr machen sie allein gut 10% aller kinderärztlichen Konsultationen aus. In der Praxis heißt das oft: schwierige Nächte für den kleinen Patienten und seine Eltern.



# Wenn's klopft, sticht und drückt ... nicht verschleppen!

Wer jemals unter Ohrenscher-  
men gelitten hat, kennt das:

- stechende, klopfende Druck-  
schmerzen,
- vor allem nachts,  
sprengen einem schier den  
Schädel und rauben auch dem  
Abgehärtetsten den Schlaf. Dazu  
kommt häufig noch ein Ohr-  
geräusch und bei Kleinkindern  
können die Ohrenscher-  
men zudem begleitet sein von:

- Erbrechen
  - Durchfall
  - Fieber
  - allgemeiner Unruhe (Säuglinge).
- Die Diagnose wird anhand der  
Untersuchung des Ohres mit dem  
Ohrspiegel gestellt.

Wird die Erkrankung verschleppt, kann sich die  
Entzündung unter anderem auf benachbarte  
Knochen ausbreiten. Außerdem kann sie immer  
wieder auftreten, chronisch werden und da-  
durch das Hörvermögen dauerhaft verschlech-  
tern.

## Heilung auf die sanfte Art

Heute weiß man: in den meisten Fällen heilt  
eine akute Mittelohrentzündung von selbst ab.  
Der früher häufig praktizierte, routinemäßige  
Griff zum potenten Keimkiller Antibiotikum ist  
daher nicht mehr der "goldene Weg".





# Abschwellung Gebot der Stunde

Vielmehr kann man bei mildem Verlauf und nur wenig ausgeprägten Veränderungen am Trommelfell erst einmal symptomatisch behandeln - also die Beschwerden lindern, so die Empfehlungen der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Voraussetzung dafür sind engmaschige Kontrollen nach 24 und 48 Stunden bei Ihrem behandelnden Therapeuten.

Dabei soll vor allem erreicht werden, dass die Ohrtrompete abschwillt. Damit gelangt wieder ausreichend Luft ins Mittelohr und die Entzündungsflüssigkeit kann abfließen.

Das erreicht man zum Beispiel mit:

- abschwellenden Nasentropfen oder Inhalation von Kochsalzlösung
- Kochdampfbädern
- Wärmebehandlung mit Rotlicht
- Zwiebelwickeln

Von Ohrentropfen ist abzuraten, da sie nur im äußeren Gehörgang, also vor dem Trommelfell wirken. Die Mittelohrentzündung sitzt jedoch hinter dem Trommelfell.

Erst wenn sich nach 48 Stunden die Beschwerden nicht gebessert haben oder bei Fieber und starken Schmerzen sollte durch den Therapeuten der eventuell notwendige Einsatz eines Antibiotikums geklärt werden.

# „Ganz Ohr“ für die Heilkräfte der Natur



Heute unbestritten:

Erkältungskrankheiten sind eine Domäne der Naturheilkunde und Homöopathie. Deren Heilmethoden oder Heilmittel können gerade im Frühstadium von Husten, Schnupfen, Heiserkeit dazu beitragen, dass die Erkältung milder verläuft und auch weniger lange dauert.

## Rechtzeitig natürlich eingreifen

Auch Erkrankungen im Ohrenbereich sind mit homöopathischen Arzneimitteln gut zu behandeln. Otimed® ermöglicht eine wirksame und nebenwirkungsfreie Therapie und hilft, bei Neigung zur Mittelohrentzündung vorzubeugen. Das ist insbesondere bei kleinen Patienten wichtig, können damit doch Durchschlafen und geringere Fehlzeiten in Kindergärten und Schule erreicht werden.

Seine Kraft entfaltet Otimed® über die Kombination der zwei homöopathisch aufbereiteten Einzelstoffe Calciumjodid und Küchenschelle (Kuhsehelle). Beide Substanzen sind in der Homöopathie seit Jahrzehnten bewährte Einzelmittel bei Erkältungsneigung und Mittelohrentzündungen. In der kombinierten Form in Otimed® (jeweils in der Verdünnungsstufe Dil. D4) zeigen sie ihre Stärke:

- Vorbeugend, wenn Sie im Rahmen von Erkältungskrankheiten zu Mittelohrentzündungen neigen.
- Nach Rücksprache mit einem Therapeuten unterstützend im Frühstadium einer Mittelohrentzündung, so dass sich eine Antibiotika-Therapie möglicherweise vermeiden lässt.



Es sind keine Nebenwirkungen bekannt und aufgrund seiner guten Verträglichkeit kann Otimed® auch von Kindern und Kleinkindern ab einem Jahr eingenommen werden. Otimed® ist als Tropfen (Packungsgröße 50 ml) und Globuli (Packungsgrößen 5 g und 10 g) rezeptfrei in der Apotheke erhältlich.

# Kindgerechte Therapie

alkohol- (Globuli), allergen- und laktosefrei



ohne bekannte Nebenwirkungen



kindgerechte Darreichungsform als Globuli



zugelassen für Kleinkinder ab 1 Jahr



neutraler Geschmack



auch zur vorbeugenden Anwendung



# Otimed®

www.otimed.de



Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Überreicht durch:



**Wirksame  
Naturarznei**

Der Umwelt zuliebe auf 100 % Altpapier gedruckt.



**Steierl-  
Pharma GmbH**

Mühlfelder Str. 48  
82211 Herrsching

Telefon: 0 81 52 / 93 22 - 0  
Telefax: 0 81 52 / 93 22 44

eMail: [info@steierl.de](mailto:info@steierl.de)  
Internet: [www.steierl.de](http://www.steierl.de)